

Liebe Bubenreutherinnen, liebe Bubenreuther,

ein aufregendes Jahr liegt hinter uns - für uns als SPD insgesamt, aber auch hier konkret in Bubenreuth: denn mit der 32-jährigen Laura Eydel haben wir für die Kommunalwahlen am 15. März 2020 eine junge Frau als unsere Kandidatin für das Amt der Bürgermeisterin nominiert, die unsere Gemeinde als gebürtige Bubenreutherin nicht nur tief in ihrem Herzen trägt, sondern sie mit frischen Ideen, Charme und Begeisterungsfähigkeit weiter entwickeln kann. **Wir stellen Ihnen Laura Eydel sowie unsere weiteren Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat in diesem MITEINANDER.aktuell näher vor.**

Für dieses neue Jahr 2020 wünschen wir Ihnen Freude, Glück, Gesundheit und viele wunderbare Erlebnisse und Begegnungen hier in unserer Gemeinde. *Ihre SPD Bubenreuth*

Sechs Fragen an Laura Eydel, Bürgermeisterkandidatin der SPD für Bubenreuth



Laura Eydel, SPD-Kandidatin für die Wahl zur Bürgermeisterin von Bubenreuth, im Gespräch mit Jessica Braun, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins und Gemeinderätin in Bubenreuth.

Jessica Braun: Laura, wir sind hochofret, dass eine junge, smarte Genossin sich bereit erklärt hat, als Bürgermeisterkandidatin in den Ring zu steigen. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Laura Eydel: Mich hat es vor allem sehr gefreut, dass ich von unserem SPD-Ortsverein einstimmig nominiert wurde - damit hatte ich nicht gerechnet! Es macht mich unglaublich stolz, als Bürgermeisterkandidatin für die SPD Bubenreuth antreten zu dürfen. Denn ich bin schon fast mein halbes Leben Mitglied in unserem Ortsverein und fühle mich ihm sehr verbunden.

Mein Traum war es schon immer, für ein kommunales Amt zu kandidieren. Für mich kommt das jedoch nur in meiner Heimatgemeinde und mit unserem Ortsverein in Frage. Die Herzlichkeit und das außerordentliche Engagement der Bubenreuther SPD sind nämlich einmalig. Und

dies kann ich wirklich beurteilen, denn ich durfte in den vergangenen Jahren, während meiner Tätigkeit im Bayerischen Landtag, mehrere Ortsvereine kennenlernen. Daher hätte ich es auch mehr als bedauert, wenn die SPD Bubenreuth ohne eine Bürgermeisterkandidatin oder einen Bürgermeisterkandidaten zur Kommunalwahl 2020 angetreten wäre. Und deshalb will ich diese einmalige Chance ergreifen, hier als junge Frau mit Elan und Ideen für das Bürgermeisteramt zu kandidieren. Ich bin voller Motivation, diesen Wahlkampf mit euch zu führen!

Welche besonderen Bindungen hast du an Bubenreuth?

Bubenreuth ist für mich der einzige Ort auf der Welt, zu dem ich mein ganzes Leben lang eine Verbindung haben werde. Hier bin ich geboren und aufgewachsen und habe meine gesamte Kindheit und Jugendzeit in unserer lebens- und liebenswerten Gemeinde verbracht. Ich kann

Fortsetzung: Sechs Fragen an Laura Eydel

sagen, dass ich als gebürtige Bubenreutherin wahrhaftig den „Stallgeruch“ Bubenreuths besitze.

Ich weiß noch, wie Bubenreuth vor 25 Jahren ausgesehen hat und kann mich gut daran erinnern, wie ich als Kind mit Freunden auf dem Krenacker gespielt habe, dort wo jetzt Häuser stehen. Dazu würden mir noch viele Beispiele einfallen. Meine Grundschulzeit und meine Zeit in der katholischen Pfarrei Maria Heimsuchung, wo ich ministriert habe und ehrenamtlich bis nach meinem Abitur aktiv war, sind mir in bester Erinnerung. Als Kind habe ich mich jedes Jahr aufs Neue auf unsere Kerwa und den Fasching in Bubenreuth gefreut. Diese Erinnerungen prägen und begleiten mich ein Leben lang.

Kurz: auf mich trifft das Sprichwort „home is where your heart is“ voll und ganz zu. In Bubenreuth sind meine Wurzeln, und mein Herz wird immer für diesen Ort schlagen.

Gibt es spezielle politische Ziele, die du als junge Frau in der Gemeinde Bubenreuth realisieren möchtest?

Da gibt es einige, doch ich habe gewisse Herzensanliegen, die mir besonders wichtig sind. Nur ein Beispiel:

Neulich traf ich in Bubenreuth auf eine Bekannte, die früher hier gelebt hat. Sie erzählte mir, dass sie mittlerweile alleinerziehend ist und am liebsten wieder mit ihren zwei kleinen Kindern nach Bubenreuth ziehen würde - doch sie findet keine bezahlbare Wohnung. Das bestärkt meine Überzeugung, dass wir in Bubenreuth viel mehr für bezahlbaren, adäquaten Wohnungsbau tun müssen. Das Thema beschäftigt Menschen jeden Alters, und daher möchte ich den sozialen Wohnungsbau in unserer Gemeinde endlich in die Tat umsetzen.

Des Weiteren ist es mir ein Anliegen, Jung und Alt in unserer Gemeinde noch mehr zusammen zu bringen. Die Einrichtung eines Mehrgenerationenhauses in Bubenreuth ist mir ein Herzensanliegen. Mein Ziel ist es, dass keiner in unserer Gemeinde verloren geht! Ich will ein Zentrum schaffen, das unabhängig von Konfessionen oder Vereinen ist und in welchem sich jeder herzlich willkommen fühlt. Nur so können Barrieren abgebaut werden, und unsere Gesellschaft durch ein „Geben und Nehmen“ wachsen. Deshalb liegt es mir auch sehr am Herzen, das sozio-kulturelle Projekt „H7“ zu realisieren - für alle Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde.

Die SPD steckt bundesweit in einer Krise. Fällt es dir nicht schwer, ausgerechnet jetzt für die SPD zu kandidieren?

Natürlich hat die SPD schon bessere Zeiten erlebt. Aber so wie ich Clubfan aus Überzeugung bin, so bin ich auch Genossin aus Überzeugung. Ich folge schon immer meinem Herzen und laufe keinen Trends hinterher. Egal, ob 2. Liga oder Champions League, ich bleibe treu! Für mich ist es vor allem wichtig, dass wir junge Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten unsere Stimme erheben. Denn wer, wenn nicht wir, sind die Zukunft der SPD?

Neben dem Klimaschutz gibt es so viele weitere wichtige Themen, die uns alle, auch hier in Bubenreuth, beschäftigen. Sei es bezahlbarer Wohnraum, die Grundrente, Kinderbetreuungsmöglichkeiten oder die Pflege im Alter. Gerade diese sozialen Themen waren in den letzten Monaten aus meiner Sicht leider viel zu wenig präsent.

Bubenreuth im Herzen: Laura & unser SPD-Vorstand



Und genau das sind doch die Kernthemen unserer SPD. Mich motiviert es gerade jetzt, auf diese Themen aufmerksam zu machen. Denn ich möchte nicht, dass diese Probleme vergessen werden oder dass es scheint, dass junge Menschen sich dafür überhaupt nicht interessieren. Denn genau das Gegenteil ist der Fall.

Und ich möchte auch mit meiner Partei, der SPD, dafür kämpfen, dass keine radikalen Kräfte in unserer Gesellschaft die Oberhand gewinnen. Ich will mein Möglichstes tun, um unsere Demokratie zu verteidigen und für die sozialen Werte zu kämpfen – auch hier in Bubenreuth.

Du arbeitest in München. Wie kann es da funktionieren, in Bubenreuth den Bürgermeister herauszufordern?

Ich fahre schon seit fast acht Jahren jede Woche mit dem Zug von München nach Bubenreuth, das ist für mich zur Gewohnheit geworden. Hier wohnen meine Familie und meine engsten Freunde, und die möchte ich so oft es geht sehen. Die 1,5 Stunden Fahrtzeit vergehen für mich wie im Flug - da ist man mit der S-Bahn von München-Ost nach München-West manchmal länger unterwegs!

Mein Wohnort in München hat es mir außerdem erlaubt, eine Außenperspektive auf Bubenreuth zu bekommen. Und genau das ist es, was Bubenreuth jetzt braucht: Manches erscheint doch erst mit Abstand viel positiver oder auch negativer, als man es vor Ort selbst tagtäglich wahrnimmt. Ich kann immer zwischen meiner Innen- und meiner Außenperspektive auf Bubenreuth wechseln - ich bin überzeugt, dass ich dadurch neue Ideen für unsere Gemeinde entwickeln und umsetzen kann.

Gibt es etwas, was du dir während des Wahlkampfes von den Bubenreuther Bürgerinnen und Bürgern wünschst und etwas, wovor du kalte Füße hast?

Wichtig finde ich, dass man miteinander redet und nicht übereinander. Egal ob Lob oder Kritik. Ich habe für jedes Anliegen ein offenes Ohr. Ich würde mich daher sehr freuen, wenn die Bubenreutherinnen und Bubenreuther das Gespräch mit mir suchen. Ich höre sehr gerne zu!

Dies ist der erste Wahlkampf, den ich bestreite, und ich werde ihn mit Herzblut führen. Angst habe ich davor ganz und gar nicht. Es sind doch gerade diese Herausforderungen im Leben, die uns formen und die uns stärken für Kommendes. Getreu dem Motto: „Man ist nie zu alt oder zu jung für Veränderungen, nur zu ängstlich.“

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat Bubenreuth



Platz 1: Laura Eydel

Bubenreuth kann mehr!

Bubenreuth möchte ich auch zukünftig noch als den Ort erleben, den ich seit meiner Geburt kenne und schätze: als eine Gemeinde, die für jeden offen steht.

Das fängt bei bezahlbarem und adäquatem Wohnraum an. Bubenreuth darf keine Gemeinde nur für Besserverdiener werden. Nur eine pluralistische Gesellschaft ist eine lebendige Gesellschaft, die auch Zukunft hat. Vorausschauend muss der soziale Wohnungsbau hier in Bubenreuth endlich in die Tat umgesetzt werden.

Zudem werde ich für die soziale Gerechtigkeit in Bubenreuth kämpfen, denn sie betrifft jede Lebensphase. Sie fängt an bei der frühkindlichen Bildung, der Schulbildung, den Betreuungs-, Ausbildungs- und Freizeitmöglichkeiten, und geht über bezahlbaren Wohnraum, der Möglichkeit des Umstiegs auf erneuerbare Energien, der Nutzung des ÖPNV, der Barrierefreiheit, bis hin zur Pflege im Alter sowie einer würdevollen Bestattung. Diese Bereiche müssen für alle Bubenreutherinnen und Bubenreuther in gleichem Maße erreichbar sein.

Die soziale Gerechtigkeit muss auch hier in Bubenreuth viel mehr zur Geltung kommen. Keiner darf in unserer Gemeinde Bubenreuth verloren gehen - dafür werde ich mich einsetzen!

Weitere Informationen zu Laura Eydel, ihrer Biografie und ihren Zielen für Bubenreuth unter www.laura-eydel.de und per E-Mail an buergermeisterkandidatin@spd-bubenreuth.de

Warum ich erneut für den Gemeinderat kandidiere? Der Gemeinderat wird nach dieser Wahl einen deutlichen Umbruch erleben, da viele bisherige Gemeinderäte aufhören werden. Umso wichtiger ist es, die zahlreichen begonnenen Projekte der Gemeinde für die Bürger kontinuierlich fortzusetzen. **Meine wichtigen Anliegen sind:**

Die ersten Schritte für Wohnen und Leben im Alter konsequent und sozial ausgewogen fortzusetzen. Hier kann ich mir in den Posteläckern alternative Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser sehr gut vorstellen.

Die Energiewende betreue ich seit 2011. Hier muss die Gemeinde, zusammen mit allen Bürgerinnen und Bürgern, unseren CO₂-Ausstoß von 7,1 Tonnen pro Kopf und Jahr auf unter 2 Tonnen bis 2035 reduzieren. Wir zeigen damit Verantwortung für unsere Schöpfung und setzen uns intensiv für eine lebenswerte Umwelt für unsere Enkel und Urenkel ein. Im Vergleich zu anderen Kommunen haben wir in Bubenreuth schon viel erreicht, es ist aber bei weitem noch zu wenig. So möchte ich mich, auch in meiner Funktion als Vorsitzender des Energie- und Umweltausschusses, für die Schaffung eines Nahwärmenetzes ebenso einsetzen wie für einen verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien und die Unterstützung einer Verkehrswende, die mit hoher Akzeptanz in der Bevölkerung mehr auf ÖPNV und Fahrrad setzt als auf den motorisierten Individualverkehr.

Am sehr hoch geförderten sozio-kulturellen Zentrum H7 möchte ich im Interesse der Bevölkerung und der Vereine festhalten und bei der Verwirklichung auf sehr hohe Energiestandards setzen, um später die Betriebskosten und den CO₂-Ausstoß möglichst gering zu halten.

Die Weiterentwicklung des Sportgeländes neben dem NTG des SVBs muss ebenfalls weiter begleitet und nachhaltig umgesetzt werden.

Weiter möchte ich, wie z.B. beim Neubau des Hortes und der Errichtung eines Waldkindergartens, die Familien durch eine hoch qualifizierte Kinderbetreuung unterstützen und für notwendige Erneuerung offen sein.

Gerne möchte ich für die vielen Herausforderungen der Zukunft meine 18-jährige Gemeinderatserfahrung zur Verfügung stellen.



Platz 2: Johannes Karl

Fast neun Jahre wohne ich nun mit meiner Familie in Bubenreuth, es ist unser Zuhause geworden. Seit der letzten Wahl darf ich das Amt der Kinder- und Jugendbeauftragten wahrnehmen und seit Oktober 2019 bin ich nun Gemeinderätin.

Gerne möchte ich mich auch weiterhin als ein Gemeinderatsmitglied für unser Bubenreuth engagieren. Die Themen bezahlbarer Wohnraum, die bestmögliche Kinderbetreuung vor Ort und eine umweltfreundliche Infrastruktur liegen mir weiterhin sehr am Herzen.

Für die Realisierung eines Wohnprojektes „Leben im Alter in Bubenreuth“ werde ich mich einsetzen. Alle Menschen sollen bei uns weiterhin willkommen sein und die Möglichkeit haben, ihre Zukunft hier zu verbringen. Kultur, Geschichte und Vereine sind bei uns im Ort nicht weg zu denken, auch für deren Interessen möchte ich mich künftig weiter einsetzen.

Gerne stelle ich mich den anstehenden Aufgaben und Herausforderungen und bedanke mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung.



Platz 3: Jessica Braun

MITEINANDER.Bubenreuth gestalten



Platz 4: Moritz Zelkowicz

Geboren und aufgewachsen in Bubenreuth, wünsche ich mir vor allem bezahlbaren Wohnraum für alle. Egal ob Rentner, Studenten oder junge Familien, dass man sich ein Leben in Bubenreuth auch mit kleinem Einkommen leisten kann. Für ein lebenswertes Leben, in einem lebenswerten Bubenreuth.



Platz 5: Christine Krieger

Meine Familie und ich leben seit 2013 in Bubenreuth. Unsere drei Kinder besuchen hier die Krippe, den Kindergarten, die Grundschule und den Hort. Daher liegen mir die Kinderbetreuung in Bubenreuth sowie eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Ortsentwicklung besonders am Herzen.

Gerne würde ich im Gemeinderat daran mitarbeiten, dass die Freizeit- und Kultur-Angebote für Kinder und Jugendliche weiter verbessert und ausgebaut werden.



Platz 6: Marco Kreyer

Seit 2008 wohne ich mit meinem Mann in der Geigenbauersiedlung. In diesen Jahren durfte ich Bubenreuth als lebens- und liebenswerte Gemeinde kennenlernen. Für mich ist sie Heimat geworden, so wie nach dem Zweiten Weltkrieg für rund 2.000 Musikinstrumentenbauer aus dem Egerland.

Im Gemeinderat werde ich mich dafür einsetzen, dass Bubenreuth auch in Zukunft weltoffen und tolerant bleibt und für jeden, der hier leben möchte, Heimat werden kann. Dazu zählen unter anderem bezahlbarer Wohnraum sowie eine intakte Infrastruktur.

Als eines der wichtigsten Zukunftsprojekte sehe ich die Gestaltung der Ortsmitte als Platz für alle Bürgerinnen und Bürger. Das ist mein persönliches Herzensanliegen, für das ich mich im Gemeinderat stark machen werde.



Platz 7: Jessica Amberg

Mir ist wichtig, dass sich zukünftig nicht nur Familien mit einem hohen Einkommen ein Leben in Bubenreuth leisten können.



Platz 8: Marcus Kreyer

Gemeinsam mit meinem Mann lebe ich seit 2008 in Bubenreuth. Als Großstadtkind habe ich das Leben in einer kleinen Gemeinde lieben und schätzen gelernt.

Der offene, ehrliche und respektvolle Austausch mit den Menschen steht für mich ganz oben. Ob Jung oder Alt, alle Menschen haben ein Recht auf ihre Bedürfnisse, welche es zu respektieren gilt.

Gerade in der Geigenbauersiedlung sehe ich mit Sorge, dass die Nahversorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs in den vergangenen Jahren schwieriger geworden ist. Vor allem für Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer persönlichen Mobilität eingeschränkt sind, wird es schwieriger, selbstbestimmt leben zu können. Hier braucht es gezielte Angebote vor Ort. Dafür werde ich mich im Gemeinderat einsetzen, damit Bubenreuth Heimat für alle bleiben kann.



Platz 9: Michaela Karl

In den 30 Jahren, die ich nun schon in Bubenreuth lebe, hat sich viel getan. Im neuen Gemeinderat möchte ich dazu beitragen, dass unser liebenswerter Ort für Menschen jeden Alters attraktiv und zukunftsfähig bleibt.

Meine Kraft werde ich für bezahlbares Wohnen und eine umweltverträgliche Infrastruktur einsetzen. Im Sinne des Miteinanders möchte ich die Nachbarschaftshilfe weiter ausbauen. Gerne übernehme ich Verantwortung für unsere Gemeinde.



Platz 10: Dr. Cornelius Becker

Ich kandidiere für den Gemeinderat, weil mir Bubenreuth als Heimat ans Herz gewachsen ist und ich meine langjährige berufliche Managementenerfahrung auch bei den Fragestellungen und Entscheidungen in unserem Ort einbringen möchte. Mein Interesse gilt unter anderem der Verkehrssituation und den Freizeitthemen wie zum Beispiel dem neuen Sportgelände.



Platz 11: Gudrun Wagner

Mir sind wichtig:

- altersgerechtes Wohnen und Betreuungsmöglichkeiten
- kostenfreie Nutzung des ÖPNVs nach Erlangen
- Ausbau des Radwegenetzes nach Erlangen
- Verkehrsberuhigung in Bubenreuth



Platz 12: Patrick Amarteifio

Mir ist wichtig, dass sich Bubenreuth nicht nur vorwiegend durch seine Lage auszeichnet, sondern auch einen hohen Erholungswert für seine Mitbewohner bietet.



Platz 13: Ellen Seeböck-Castner

Wir leben in einem sehr lebenswerten und vielfältigen Ort. Ich erlebe viele Menschen jeden Alters, die zusammenfinden und aktiv werden. Sie machen unser lebendiges Zusammenleben hier aus, das immer weiterentwickelt wird, Platz für jüngere und ältere Mitbürger schafft und für alle Bevölkerungsgruppen viele verschiedene Aktivitäten anbietet.

Ich denke, diese gute Atmosphäre im Ort macht Lust, sich auf verschiedenste Art und Weise zu begegnen und zu engagieren. Ich möchte in solch einem offenen Ort leben, der auch Neubürgerinnen und Neubürgern Wohnungen anbieten kann, in allen Preislagen und für alle Altersgruppen für ein lebendiges und kreatives Zusammenleben.

Wichtig für den Ort sind auch die kleineren, mittleren und größeren Unternehmen, die Arbeitsplätze bieten und den Ort bereichern. Ihre Anliegen müssen gehört werden, damit der Ort auch in wirtschaftlicher Hinsicht weiter gedeihen kann. Für eine interessante und offene Ortsentwicklung will ich mich für die SPD im Gemeinderat einsetzen.



Platz 14: Elmar Eydel

Die Lebenserwartung der Menschen steigt; viele ältere Menschen in Bubenreuth sind fit und beteiligen sich aktiv am öffentlichen Leben, doch es gibt auch sehr viele, die in keinem Verein oder in einer Kirche aktiv sind, und sich einsam fühlen.

Diesen möchte ich einen Telefonservice in Form einer „Nummer gegen Kummer“ exklusiv für Seniorinnen und Senioren hier in Bubenreuth anbieten.

Wenn gewünscht, werde ich sie natürlich auch sehr gerne besuchen. Ich als Rentner kenne die Sorgen der Senioren vor Ort und werde ihnen zuhören.



Platz 15: Frank Riegler

Ich kandidiere, weil ich die Zukunft mitgestalten will.

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist mir ein besonderes Anliegen.

Bubenreuth muss zudem sicherer für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen werden.



Platz 16: Hartmut Castner

>>

Ich wurde am 12. März 1945 auf der Flucht aus Schlesien geboren und bin mit meinen drei älteren Geschwistern und meiner Mutter, seit 1945 Kriegerwitwe, in Niedersachsen groß geworden.

Studium der Philosophie, Germanistik, Geschichte, Philosophie und Soziologie in Göttingen und Erlangen. Seit 1969 Gymnasial-Lehrer für Ethik, Deutsch, Geschichte und Sozialkunde. Nach der Pensionierung 2011 sechs Jahre Lehrer an der Montessori-Fachoberschule in Lauf und Nürnberg.

Aufgrund meiner Biographie bin ich an Fragen der Migration und schulischen Bildung sehr interessiert.

Was sind Ihre Herzensanliegen für Bubenreuth?

Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns

per E-Mail an miteinander@spd-bubenreuth.de

über unsere Website www.spd-bubenreuth.de

über [Facebook.com/spdbubenreuth](https://www.facebook.com/spdbubenreuth)

oder über [Instagram.com/spd.bubenreuth](https://www.instagram.com/spd.bubenreuth)

Juso Moritz zu: Toleranz

Toleranz, Akzeptanz, Respekt. Das sind die Grundlagen einer jeden Diskussion im Leben. So sollte es eigentlich sein. Und doch geht jeder dieser Punkte für sich nach und nach verloren.

Per Definition ist Akzeptanz die Steigerung der Toleranz, nämlich die gutheiße Haltung dem Gegenüber. Jedoch entspricht das nicht mehr unserer aktuellen Diskussionskultur. Beispielsweise in den sozialen Medien, wo nicht selten der Tod gewünscht wird, wenn jemand eine andere Meinung einnimmt und - Gott bewahre - für diese auch noch eintritt. Unter dem Deckmantel der Anonymität ist das alles kein Problem. Natürlich ist das ein ganz besonders extremes Beispiel, jedoch eines, das zurzeit sehr häufig in verschiedensten Bereichen auftritt.

Doch auch analog geht der Trend eher in Richtung Intoleranz. Meinungen werden vielleicht noch diskutiert, doch oft werden daraus die falschen Schlüsse gezogen. Die Meinung des anderen wird zur Kenntnis genommen, aber nicht toleriert oder gar respektiert. Wie oft erwischt man sich selbst dabei, wie man einen anderen aufgrund eines abweichenden Standpunkts gleich in eine bestimmte Schublade packt.

Dabei ist Toleranz doch das Wichtigste überhaupt, besonders wenn man in die wörtliche Übersetzung schaut. Denn die originale Übersetzung von „tolerieren“ lautet „ertragen“. Und ja, wenn ein Anderer eine Meinung vertritt, die mir nicht so gefällt, so ist das noch lange kein Grund, sofort die Charakterfrage zu stellen. Sei es, ob man beispielsweise die Fridays For Future Demos in ihrer Art und Weise richtig oder falsch findet oder ganz Lapidares, ob man nun dieses Lied oder jenen Film gut oder schlecht findet. Am Ende muss Platz für beide Seiten sein. Nur so ist eine konstruktive Diskussion möglich.

Das müssen sich besonders die, die politisch tätig sind, auf die Fahnen schreiben. Auch wir von der SPD. Schließlich war der Umgang mit konträren Meinungen einer der vielen Gründe, warum mich diese Partei schon früher so fasziniert hat.

*Ihr Moritz Zelkowicz, stellvert.
Vorsitzender der SPD Bubenreuth*



Uli Grötsch zu Gast beim Talk auf dem roten Stuhl „Nichts, was Rechte sagen, darf unwidersprochen bleiben“



Gestalteten gemeinsam einen hochinteressanten Abend: Gemeinderätin und Ortsvereinsvorsitzende **Jessica Braun**, MdB und Generalsekretär der BayernSPD **Uli Grötsch**, MdB und **Landratskandidatin Martina Stamm-Fibich**, Bürgermeisterkandidatin **Laura Eydel** und unser zweiter Bürgermeister und Gemeinderat **Johannes Karl**.

Mit dem Bundestagsabgeordneten und Generalsekretär der BayernSPD Uli Grötsch war am 9. Januar 2020 ein entschiedener Kämpfer gegen rechts zu Gast beim Talk auf dem roten Stuhl. Unsere Bürgermeisterkandidatin Laura Eydel und unser zweiter Bürgermeister Johannes Karl befragten unseren Gast zu aktuellen Themen wie der Klimapolitik wie auch über seine politischen Anfänge in der Oberpfalz und den Grund für seinen Einsatz.

Als vollkommen unpolitischer Mensch sei er durch einen Freund eingeladen worden, zur Gründungsversammlung der Jusos mitzugehen. Ab dem ersten Tag bei den Jusos und bei der SPD sei er ernst genommen worden und konnte sich mit eigenen Ideen einbringen.

Angesprochen auf die bevorstehende Kommunalwahl in Bayern betonte Grötsch, dass die SPD die progressive Kraft vor Ort sei und wichtig, um die Zukunft zu gestalten, statt das Erreichte zu verwalten. Begeistert zeigte er sich vor den Zuhörern im vollbesetzten Saal im Gasthaus zur Post von Laura Eydel. Es brauche mehr Frauen in der Politik, die sich so engagiert und kompetent einbringen.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für Kreistag und Landrat

Johannes Karl (Listenplatz 16), Laura Eydel (Platz 41) und Jessica Braun (Platz 47) gehen für uns ins Rennen um einen Sitz im Kreistag.

SPD-Kandidatin für den Landrat ist Martina Stamm-Fibich, derzeit unsere Abgeordnete für den deutschen Bundestag.

Vielen Dank und viel Erfolg euch vieren!



MITEINANDER.Bubenreuth gestalten

Nahwärmenetz für Bubenreuth

Im Mai 2011 stellte die SPD-Fraktion im Gemeinderat den Antrag, dass Bubenreuth bis 2035 energieautark werden sollte. Seitdem gibt es den Arbeitskreis Energiewende Bubenreuth, der ISEK-Prozess* wurde durchgeführt und der Energie-nutzungsplan wurden aufgestellt.

In diesem Energienutzungsplan ENP wurden auch der Energieverbrauch nach Nutzungsformen dargestellt:



Oft wird die Energiewende gedanklich nur auf den Strom herunter gebrochen. Doch in der Wärme und Mobilität steckt ein deutlich höheres Potenzial: Der ENP zeigt auf, dass der Energieverbrauch im Heizungsbereich mit 93% im privaten Bereich liegt.

Mit 40% Energieverbrauch spielt auch der Verkehr eine große Rolle. Deshalb freuen wir uns über die erreichten Verbesserungen im ÖPNV. Um selbst einen positiven Einfluss auf die Energiewende zu nehmen, nutzen Sie unsere gute Busverbindung, die S-Bahn oder öfters auch das Fahrrad. Außerdem hat die SPD sich dafür eingesetzt, dass die Pedelecs auch weiterhin durch die Bubenreuther Bürgerinnen und Bürger genutzt werden können.

Der Bauhof als neue Energiezentrale?

Es gibt nur noch ein kommunales Gebäude, welches mit Öl beheizt wird. Energiewende bedeutet, den Energieverbrauch zu reduzieren und die noch benötigte Energie aus erneuerbaren Energien zu holen. Da lag es für mich schnell als Aufgabenstellung auf der Hand, den Bauhof thermisch zu ertüchtigen und beim Austausch der Ölheizung an eine größere Lösung zu denken. Wärme nicht nur für den Bauhof, sondern auch gleich für die umliegenden Bereiche.

Der Planungsstand des Nahwärmenetzes wurde an der Bürgerversammlung durch Herrn Schuller vom Institut für Energietechnik IfE GmbH vorgestellt. Der Vortrag machte richtig Lust auf ein Nahwärmenetz, welches auch gleich Strom und Wärme zu Ihnen liefern wird.

Im Energie- und Umweltausschuss haben wir den zu untersuchenden Umgriff (siehe Ortsplan) deutlich vergrößert, damit möglichst viele von der sauberen und preiswerten Wärme profitieren können. Damit die Planung auch möglichst konkret abgeschlossen werden kann, ist die Mithilfe der angeschriebenen Haushalte erforderlich.

Nehmen Sie sich bitte die Zeit, den Fragebogen zum Nahwärmenetz, den Sie im Januar erhalten haben, auszufüllen und geben Sie ihn baldmöglichst bei der Gemeinde ab. Den Fragebogen können Sie auch von der Homepage der Gemeinde beziehen.



Umgriff für das Untersuchungsgebiet für das Nahwärmenetz Bubenreuth Nord, wie es im aktuellen Flyer der Gemeinde dargestellt wird.

Danke für Ihr Mitwirken. Damit helfen Sie, Bubenreuth auf eine nachhaltige Wärmequelle umzustellen.

Meine langfristige Vision ist, das Nahwärmenetz weiter wachsen zu lassen, damit möglichst viele von dieser umweltfreundlichen Wärme profitieren können.

Die Umstellung von Bubenreuth auf eine energieautarke Kommune ist mein Herzensanliegen, welches ich im Arbeitskreis Energiewende und als Vorsitzender des Energie- und Umweltausschusses gerne begleite und vorantreibe. Machen Sie mit!

Bei Fragen zum Nahwärmenetz können Sie sich an die Gemeinde Bubenreuth oder gerne auch an mich persönlich wenden: Johannes.Karl@SPD-Bubenreuth.de

*Ihr Johannes Karl,
Gemeinderat und
2. Bürgermeister*



* Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte in der Städtebauförderung)

MITEINANDER.Bubenreuth gestalten

Ihre neue Gemeinderätin Jessica Braun stellt sich vor

In der Oktobersitzung des Gemeinderates wurde ich als neue Gemeinderätin vereidigt und folge damit dem aus beruflichen Gründen ausgeschiedenen Dr. Christian Pfeiffer. Als Kinder- und Jugendbeauftragte der Gemeinde - eine Funktion, die ich auch weiterhin gerne ausübe - kenne ich die Arbeit von Rat und Verwaltung bereits sehr gut. Deshalb weiß ich auch schon genau, welche Themen ich im Gemeinderat vorrangig angehen und weiterverfolgen will: Bezahlbaren Wohnraum für Alle und gutes, lebenswertes Wohnen im Alter hier in Bubenreuth.



Für die Förderung von sozialem Wohnungsbau hat unsere SPD-Fraktion schon eine gute Grundlage geschaffen. So wurde unser Antrag angenommen, dass die Gemeinde eigene Flächen für günstigen Wohnungsbau zur Verfügung stellt. Dem müssen jetzt konkrete Taten folgen. Flächen der Gemeinde müssen identifiziert und auch Flächen durch die Gemeinde angekauft werden.

Großes haben wir auch im alten Ortskern vor: In der Hauptstraße 7 soll als „H7“ ein sozio-kulturelles Zentrum entstehen. Der alte Bauernhof wird neben einem Veranstaltungssaal die Bücherei und unser Museum für Integration und Geigenbau aufnehmen, es soll ein Treffpunkt für Alle entstehen. An diesem ehrgeizigen Projekt mitarbeiten zu dürfen, macht mir große Freude. Wichtig werden mir bei der Realisierung von H7 zwei Dinge sein: Das Projekt muss aktiv zum Klimaschutz beitragen – ein modernes und nachhaltiges Gebäude soll es werden. Außerdem will ich wie bisher alle Bürgerinnen und Bürger bei Planungen und Konzeption mitnehmen und einbinden.

Das Thema Wohnen im Alter muss noch deutlich stärker in den Fokus der Gemeinde rücken. Für das in die Jahre gekommene Alten- und Pflegeheim am Eichenplatz muss Ersatz geschaffen werden, und nicht nur das: Neben reinen Pflegeplätzen will ich moderne Formen des Lebens mit älteren Menschen fördern, wie Mehrgenerationenhaus, Demenzwohngruppen und den Bedürfnissen ideal angepasste Formen des betreuten Wohnens. Zusammen mit dem Gemeinderat, dem Bürgermeister und der Verwaltung will ich die Umsetzung zügig vorantreiben: die bereits laufenden Gespräche mit Betreibern und Überlegungen zu möglichen Standorten müssen deutlich schneller vorangehen.

Ich freue mich auf die Arbeit im Gemeinderat - für unseren Heimatort und für die Menschen, die hier wohnen.

*Ihre Jessica Braun, Stellv. Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion, Vorsitzende des SPD-Ortsvereins
jessica.braun@spd-bubenreuth.de*

Liebe Jessica,

Gemeinderat macht großen Spaß - ist aber auch ein zeitintensives Ehrenamt. Leider kann ich dieses Ehrenamt selbst nicht mehr ausüben: Durch meine vielen beruflichen Reisen schaffe ich es nicht mehr zu den Terminen bei uns im Ort, was ich sehr bedauere. Umgekehrt freut es mich außerordentlich, dass du, liebe Jessica, für mich in den Gemeinderat nachrückst. Für die vielen noch offenen Themen bist du genau richtig! Du hast durch dein Engagement als ehrenamtliche Jugendbeauftragte unserer Gemeinde bereits sehr gute Einblicke in das, was die Menschen bei uns brauchen.

Ich wünsche dir viel Kraft bei der Umsetzung unserer SPD-Projekte für unseren Ort.

Dein Christian

Wir sagen Danke für dein Engagement, lieber Christian!



Treffen Sie unsere Bürgermeister-Kandidatin Laura Eydal und unsere Kandidaten für den Gemeinderat persönlich und sagen Sie uns, was Sie für Bubenreuth auf dem Herzen haben:

01.02.2020; 06:30 - 10:20 Uhr

Infostand zur Kommunalwahl, Bäckerei Patz

01.02.2020; 10:30 - 13:00 Uhr

Infostand zur Kommunalwahl, EDEKA Bubenreuth

07.03.2020; vormittags

Aktion zum Weltfrauentag, EDEKA Bubenreuth

Impressum

„MITEINANDER.aktuell“ ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Bubenreuth

V.i.S.d.P. Ellen Seeböck-Castner und Hartmut Castner
Wiesenweg 56, 91088 Bubenreuth
miteinander@spd-bubenreuth.de
www.spd-bubenreuth.de
www.facebook.com/spdbubenreuth
www.instagram.com/spd.bubenreuth

Layout: Christine Krieger



Mit dem Druck unterstützen wir das Waldschutzprojekt Madre de Dios in Peru.

MITEINANDER.Bubenreuth gestalten